

Kundenvertrauen bringt Wachstum

Die Sparkasse Spree-Neiße hat ihre Position als eines der rentabelsten Kreditinstitute in Deutschland auch im Geschäftsjahr 2019 bestätigt.

„Das erneut kontinuierliche Wachstum der Kundeneinlagen ist ein Beweis für das große Vertrauen unserer Kunden in die solide Arbeit unserer Sparkasse und unserer Mitarbeiter.“ Zufrieden präsentierte Ulrich Lepsch, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Spree-Neiße, den Medienvertretern in Cottbus die positive Geschäftsentwicklung 2019.

Die Sparkasse Spree-Neiße konnte an das solide Wachstum der zurückliegenden Jahre anknüpfen. Sowohl im Kundeneinlagen- als auch im Kundenkreditgeschäft konnte das Institut wieder Zuwächse erreichen. Im Ergebnis stieg die Bilanzsumme um 6,4 Prozent auf 3924,3 Millionen Euro. Diese Entwicklung bestätige das große Vertrauen der Kunden in die sichere, stabile und solide Geschäftspolitik ihrer Sparkasse und sei in einer Zeit mit gravierenden Änderungen an den Märkten und immer anspruchsvollerem Wettbewerb nicht selbstverständlich, so das Institut.

Zeigte sich zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2019: Sparkassenchef Ulrich Lepsch.

(© Sparkasse)

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete die Sparkasse wieder ein kontinuierliches Wachstum der Kundeneinlagen. Mit einem Zuwachs von 5,6 Prozent erhöhte sich der Bestand an Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, einschließlich der Sparkassenkapitalbriefe, auf 3204,9 Millionen Euro. Die Kundeneinlagen sind mit einem Bilanzanteil von 81,7 Prozent nach wie vor die Hauptfinanzierungsquelle.

Dabei erhöhten sich die Spareinlagen um 4,4 Prozent auf 1644,1 Millionen Euro. Die Nachfrage von Geldanlagen mit flexiblen Verfügbarkeiten wurde durch den geringen Zinsabstand zu längerfristigen Anlagen gestützt. So verzeichneten die täglich fälligen Verbindlichkeiten wieder größere Zuwächse. Sie stiegen um 8,5 Prozent auf 1270,9 Millionen Euro.

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen sowie die anhaltend hohe Nachfrage nach Immobilien waren die Grundlage für den Bestandszuwachs der Forderungen an Kunden um 19,1 Prozent auf 1238,6 Millionen Euro. An Privatpersonen sowie an Unternehmen und Selbstständige wurden in der Region Kredite in

Höhe von insgesamt 250,8 Millionen Euro neu ausgereicht. Die erfreuliche Entwicklung im Wohnungsbaukreditgeschäft wurde durch weiterhin günstige Rahmenbedingungen für den Erwerb von Wohneigentum und das sehr erfolgreiche Immobilienvermittlungsgeschäft unterstützt. Das Volumen der ausgereichten Baufinanzierungen beträgt 166,2 Millionen Euro und übertrifft das hohe Vorjahresniveau nochmals um 15,5 Prozent.

Der Zinsüberschuss beträgt in diesem Jahr 80,6 Millionen Euro (Vorjahr 86,4 Millionen Euro). Mit einem Zinsüberschuss von 2,10 Prozent der DBS (Durchschnittsbilanzsumme) übertrifft die Sparkasse Spree-Neiße deutlich den Durchschnitt der Sparkassen des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV).

Kosten im Griff

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, einschließlich Personal- und Sachaufwand, betragen insgesamt 44,1 Millionen Euro beziehungsweise 1,15 Prozent der DBS gegenüber 43,2 Millionen Euro beziehungsweise 1,20 Prozent der DBS im Geschäftsjahr 2018. Dieses sehr gute Ergebnis spiegelt das seit Jahren erfolgreiche Kostenmanagement der Sparkasse wider.

Die hohe Ertragskraft spiegelt sich im Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung wider und erreicht mit 59,6 Millionen Euro (1,56 Prozent der DBS) wieder einen sehr guten Wert (Vorjahr 64,9 Millionen Euro beziehungsweise 1,80 Prozent der DBS). Damit erzielte das Institut erneut ein überdurchschnittliches Ergebnis. Die Cost-Income-Ratio beträgt zum Jahresende 41,8 Prozent (Vorjahr 39,3 Prozent). Damit gehört die Sparkasse Spree-Neiße erneut zu den rentabelsten Kreditinstituten in Deutschland.

Die Sparkasse äußert sich mit der Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres wieder sehr zufrieden. Das hohe Ertragsniveau ermöglicht eine angemessene Aufstockung des Eigenkapitals als Basis für ein weiteres Wachstum des Geschäftsvolumens und die Erfüllung wachsender aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

Kundenvertrauen bringt Wachstum, in SparkassenZeitung (14. Februar 2020). URL: .
Abgerufen am: 19. Februar 2020

Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone
und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online